

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 48. Neuenbürg, Samstag den 20. Juni 1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamts-Pflege Neuenbürg.

Die auf den 30. Juni beziehungsweise 1. August d. J. verfallenen Schuldigkeiten der Gemeinden, zu deren rechtzeitiger Einzahlung hiemit aufgefordert wird, berechnen sich folgendermaßen: von Arnbach 191 fl., Brinberg 84 fl., Bernbach 221 fl., Biefelsberg 147 fl., Birkenfeld 164 fl., Calmbach 206 fl., Conweiler 301 fl., Dennach 78 fl., Dobel 270 fl., Engelsbrand 220 fl., Enzflösterle 204 fl., Feldrennach 348 fl., Gräfenhausen 737 fl., Grunbach 136 fl., Herrenalb 301 fl., Höfen 252 fl., Igelstock 286 fl., Kapfenhardt 138 fl., Langenbrand 314 fl., Koffenau 499 fl., Maisenbach 142 fl., Neusaz 214 fl., Oberlengenhardt 180 fl., Oberniebelsbach 138 fl., Ottenhausen 281 fl., Rothensobl 204 fl., Rudmersbach 65 fl., Salmbach 81 fl., Schömberg 236 fl., Schwann 226 fl., Schwarzenberg 211 fl., Unterenhardt 72 fl., Unterniebelsbach 113 fl., Waldbrennach 127 fl., Wildbad 770 fl.

Bei der vollständigen Ablieferung können die Gemeindepfleger zugleich die Abrechnung unterzeichnen.

Oberamts-Pfleger
Fischer.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Das der Pauline Wub'schen Pflanzschaft daber gehörige Wohnhaus an der Wildbader Straße kommt am

Samstag den 27. Juni,
Nachmittags 5 Uhr,

auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.
Den 19. Juni 1857.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Calmbach.

Verdingung von Bau-Arbeiten.

Für die Erweiterung der hiesigen Kirche werden nachbezeichnete Bauarbeiten im Submis-

sionswege veraccordirt, deren Kosten im Voranschlag berechnet sind:

Grab- und Maurerarbeit	zu 836 fl.,
Steinhauerarbeit	„ 252 fl. 17 fr.,
Gyps- u. Verblendungsarbeit	„ 111 fl. 35 fr.,
Zimmerarbeit	„ 530 fl. 47 fr.,
Schreinerarbeit	„ 445 fl. 53 fr.,
Glaserarbeit	„ 41 fl.,
Schlosserarbeit	„ 182 fl. 36 fr.,
Anstricharbeit	„ 73 fl.,
Pflasterarbeit	„ 20 fl. 30 fr.,

Die Liebhaber werden eingeladen, ihre in Procenten des Voranschlags auszudrückenden Offerte bis längstens den 29. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Calmbach schriftlich einzureichen. Von den Accords-Bedingungen, Riß und Ueberschlägen kann bei der unterzeichneten Stelle Einsicht genommen werden.

Dieserigen Submittenten, welche der unterzeichneten Stelle nicht genügend bekannt sind, haben sich bei der Accords-Verhandlung über Fähigkeit und Vermögen durch Zeugnisse auszuweisen.

Calmbach, den 18. Juni 1857.

Schultheissenamt.
Pöffler.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf

Die hiesige Gemeinde verkauft Windfallholz- und Scheidholz-Erzeugniß,

Montag den 22. Juni,
Morgens 8 Uhr anfangend,

gegen baare Bezahlung 218 Stück tannene Sägestöße, im öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet auf dem sogenannten Riegeröwaasen statt.

Den 12. Juni 1857.

Schultheissenamt.
Glauner.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. d. M., verkauft die Gemeinde 7 Stück Eichen, worunter 4 Stück Holländer sind, 887 Stück tannene Sägenflöße, 133 Stück ditto fehlerhafte und 87 Stämme Bauholz.

Die Zusammenkunft für die Eichen, welche im Walde verkauft werden, ist Vormittags 8 Uhr, bei der Gräfenhauser Jügelhütte, sodann um 9 Uhr wird der Verkauf des Tannenholzes auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen.

Den 16. Juni 1857.

A. A.:
Schuldheiß Höll.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Beiträge für List's Denkmal sind bei mir eingegangen, von den Herren:

Th. Klunzinger	12 fr.,
Dr. Hausmann	1 fl.,
W. Klumpp	1 fl.,
Leo von Höfen	2 fl.,
E. Seubert von Höfen	1 fl.,
W. Luz von Neuenbürg	1 fl.,

wofür ich danke.

Weitere Beiträge nehme ich noch bis Ende Juli an; dann werde ich die Liste schließen.

P. Cavallo.

Neuenbürg.

Von einer der berühmtesten Tapetenfabriken ist uns eine

Tapeten-Musterkarte

mit den neuesten und schönsten Dessins übergeben worden, welche wir zu gefälliger Benützung empfehlen.

Gebr. Bender,
Sattler und Tapeziere.

Oberhausen.

Nächsten Sonntag den 21. Juni

Musikalische Unterhaltung

bei gutem Herrenalber Lagerbier im Gasthaus zur Sonne, durch die Neuenbürger Musik-Gesellschaft, wozu freundlich eingeladen wird.

Wildbad.

Für eine Kunstfärberei in Stuttgart besorge ich die Versendung von seidenen, wollenen und halbwollenen Stoffen und sind Preislisten bei mir einzusehen.

Haltbare und schöne Farbe und schnelle Bedienung wird zugesichert.

Im März 1857.

Schmiedmeister
Horkheimer.

Birkenfeld.

Einladung.

Werthe Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zur Feier der Hochzeit des

Friedrich Delschläger, Adlerwirths
und meiner Tochter,
Barbara Wessinger,

auf diesem Wege auf Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. Juni in das Gasthaus zum Adler dahier freundlichst einzuladen.

Meine Herren Kollegen insbesondere sind ergebenst eingeladen, mit der höflichen Bitte, dieses auch ihren und meinen Freunden und Gönnern bei Gelegenheit mittheilen zu wollen.

Den 12. Juni 1857.

Schuldheiß Wessinger.

Neuenbürg.

Guten Mischling-Wein

die Maas zu 20 fr., verkauft

B. Wittrolff, *)
zur Krone.

Theater in Neuenbürg.

Im Saale des Gasthofs zum Bären.
Sonntag den 14. Juni 1857.

zum Erstenmale:

Siner muß heirathen.

Original-Lustspiel in 1 Aufzug von Wilhelm.

Vorher:

Nehmt ein Exempel d'ran.

Original-Lustspiel in 1 Aufzug von Dr. C. Töpfer.

Preise der Plätze:

I. Platz 24 fr. II. Platz 12 fr. III. Platz 6 fr.

Billets sind den Tag über im Gasthof zum Bären und Abends an der Cassa geneigtest in Empfang zu nehmen.

Cassa-Deffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.
Ende nach halb 10 Uhr.

Neuenbürg.

Den Heu- und Lehmgras-Extrag von 2 städtischen Thalwiesen hat zu verkaufen
Fuhrmann Scholl's Wittwe.

Neuenbürg.

Eine Brückenwage ist zu verkaufen, wo —
sagt die Redaktion.



Neuenbürg.

Den Sommer über verkaufe ich stets guten Dünger.

E. F. Kraft.
zur Post.

Neuenbürg.

Der Heu- und Sehdgras-Ertrag von einigen Morgen Wiesen etc. ist zu verkaufen, wo — sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine Hausmagd findet bis Johanni einen Platz, wo sagt die Redaktion.

Landwirthschaftliches.

Allgemeine Uebersicht der bei der Obstbaumzucht häufig er- scheinenden nützlichen und schädlichen Thiere und Insekten.

(Schluß.)

Die weiteren schädlicheren Thiere sind:

Der Raikäfer, Jedermann bekannt. Die Engertlinge (Quatten, Schafhund etc.) sind ihre Larven, aus denen in Zeit von 3 Jahren die Käfer sich entwickeln. Auslesen der Engertlinge hinter dem Pfluge her und Abschütteln der Käfer von den Bäumen und Hecken, auf denen sie des Morgens in großer Zahl sitzen, und Sammeln der letzteren, die man dann abbrühen und den Schweinen und dem Geflügel nebst anderem gewöhnlichen Futter reichen kann, ist das einzige Mittel. Auch geben die getödteten Larven (Engertlinge) und Käfer, mit Erde zusammen geschichtet, einen sehr vorzüglichen Compostdünger.

Unter den Rüsselkäfern sind besonders schädlich der Wein- und vornehmlich der Kernobst-Rüsselkäfer (Anthonomus pomorum, Curculio pomorum). Er ist braun, von der Farbe der Raikäfer, jedoch kleiner und schwächer als der Sonnenkäfer (Herrgottkäfer). Die Larve dieses Käfers lebt im April und Mai in den Blüthen der Aepfel und Birnen, deren Blüthenblätter sie über sich zusammenzieht, welche dann verdorren, weil die Larve unter diesem Behälter den Fruchtknoten ausreißt, und so manchmal den ganzen Ertrag eines Baumes zerstört. Man darf nur die zusammengezogene Blüthenblätter wie ein Lappchen von dem Stiele der Obstblüthen abziehen, so liegt die Larve (ein gelbliches Würmchen, das sich meistens aus der Hülle heraus-schnellt) offen da. Der Käfer kann von den Bäumen leicht abgeschüttelt werden, und in diesem Falle legt man Leinwandtücher auf den Boden, um ihn leichter zu erkennen und zu tödten.

Kerner der Erdkrebs, Werre, Maulwurfsgrille, ebenfalls bekannt. Im Juni und Juli legt dieses Insekt auf Feldern und Wiesen seine Eier 2 - 300 an der Zahl, in eine Erdscholle; der Platz ist daran kenntlich, daß die Pflanzen und Gräser auf demselben in 1/2 — bis 1 Fuß Durchmesser verdorren. Man kann

diese Erdschollen, die 3—4 Zoll tief liegen, sehr leicht mit einem Stock oder einem Spaten ausheben, und wenn man dieselbe (die Erdscholle) zerbricht oder zerschlägt, so fallen die Eier heraus und vertrocknen an der Sonne; oder kann man sie sammeln und dem Geflügel füttern, das sie sehr gerne frist.

Der Ohrwurm und der Kellerassel, s. g. Mauereisel. Diese müssen aufgelesen werden, wo man sie trifft.

Die Blattlaus hatt ihren Hauptfeind am Sonnenkäfer (Herrgottkäfer) häufig auch an den Ameisen.

Die Vertilgungs-Mittel genannter schädlicher Insekten bestehen hauptsächlich im Aufsuchen und Zerstören ihrer Nester, Larven, Schmetterlinge durch fleißige Menschen, welche auch dafür zu sorgen haben, daß die von der Natur zur Verfolgung der Insekten angewiesenen Vögel geschont und soaar gehegt werden. Dabei muß man aber ausdrücklich wiederholen, daß die den Obstbäumen schädlichsten Insekten den Vögeln theils nicht zugänglich sind, theils von denselben gar nicht gefressen werden, wohin die Wickelraupen und theilweise auch die Raikwürmer gehören, und daß alle behaarten Raupen den wenigsten Vögeln zusagen, man lasse sich daher durch die von den Vögeln zu erwartende Hilfe nicht abhalten, mit größter Sorgfalt das Aufsuchen und Tödten der genannten Insekten fortzusetzen.

Ich kann aus eigener, sorgfältig gemachter Erfahrung die Versicherung geben, daß durch die hier angegebenen Mittel bei den einzelnen Raupengattungen deren Abhalten von den Bäumen ganz sicher zu erwarten ist, und daß selten ein Vogel weder die Ringelraupe noch die Nesterraupe (Goldaster) verzehrt. Nur die Spechte und Mäusen luchen die Nester der Ringelraupen auf und zerstören sie und der Kukuk allein frist alle Arten von Raupen, selbst die haarigen.

Im Jahr 1839 war mein Obstgarten der einzige in einer sehr ausgedehnten Nachbarschaft, in welchem die Bäume mit dem schönsten Segen beladen waren, und obgleich ihn der furchtbar verheerende Hagel, im Monat Juli nicht verschont hat, so ist doch noch ein bedeutender Ertrag geblieben, und überdies stehen meine Bäume kerngesund und üppig.

Die Ursache der häufigen Erscheinung von Schaden durch Raupenfraß in den letzten Jahren liegt in der den Raupen zuträglichen langsamen Entwicklung der Knospen, wodurch sie Zeit bekommen, solche größtentheils zu zernagen, während in einem warmen Frühling, wo sich die Knospen rasch entfalten, dieselben ihrer Gefräßigkeit entwachen, wodurch die Raupen alsdann auch der Verfolgung ihrer Feinde mehr bloß gestellt sind. Kalte Witterung, Schnee, Eis und Regenwetter schaden keiner Gattung dieser Raupen, welche daher nur durch unermüdlischen Fleiß und Ausdauer von den Bäumen abgehalten und vernichtet werden können. Nimmt man an, daß im Durchschnitt von den oben be-

zeichneten drei Raupengattungen Ein Weibchen nur 120 Eier legt und die Hälfte derselben im nächsten Jahre wieder zum Eierlegen kommt, so ergibt sich hieraus schon die ungeheure Zahl von 7,200 Stücken.

Sehr zweckmäßig ist es auch, wenn man im Spätsjahr die Bäume von der rauhen Rinde befreit, und dadurch auch die darinn sich aufhaltenden Raupen-Eier und Larven entfernt und die Bäume sofort mit verdünntem Kalk, wie er zum Anweissen der Wände gebraucht wird, oder mit einem Gemisch aus Lehm und Kuhdünger bestreichen läßt, wodurch die noch etwa zurückbleibenden Raupen-Eier getödtet und die Bäume mit frischer Rinde versehen und gekräftigt werden.

Bei Aufzählung der nützlichen Vogelarten nennen wir auch diejenigen, welche durch Wegfangen der Mäuse, Eichhörner u. u. ebenfalls unter die der Schonung zu empfehlenden gehören, als: alle Eulen, die Spechte, der Kabe, die Dohle, die Elster, der Häher.

Aus andern Thierklassen sind nützlich: die Frösche, Eidechsen, Blindschleichen, der Maulwurf, Igel, die Fledermaus und Spitzmaus; denn diese sämtlichen Thiere leben bloß von Insekten und Gewürmen und sind sonst völlig unschädlich, weder giftig, noch daß sie den Pflanzen irgend einen Nachtheil brächten, und man thut sehr Unrecht, sie als die besten Freunde des Landmanns zu verfolgen.

Auch unter den Käfern zeichnen sich mehrere dadurch aus, daß sie von andern Insekten und von Würmern leben; hieher gehört:

Der blaurandige Lauffäher, gegen 1 Zoll lang, welcher schwarz, an der Seite blau oder golden gerändert ist. In der Regel verbirgt er sich den Tag über unter Moos und Gras und geht erst Nachts auf den Fang der Insekten aus.

Der Gartenlauffäher mit bräunlich angelaufenen, am Rande purpurrothen Flügeldecken.

Der schattenliebende und der Puppenraubende Lauffäher, der eine bräunlich, der andere dunkelveilchenblau.

Der metallgrüne Raubkäfer, unter dem Namen Feuerstecher bekannt.

Der braune Fliegenkäfer, mit braunrothem, punktirtem Halsschild mit großem, schwarzem Fleck und rothem Leib.

Diese fressen sämtlich andere Insekten auf, und sind hierin sehr gefräßig.

Der Sonnen- oder Marienkäfer (Herrgottkäfer), seine Larve hält sich unter den Haufen der Blattläuse auf, und verzehrt dieselben.

Nächst diesen sind die Raupenschlupfwespen, Zehrwespen und Florfliegen durchaus zu schonen.

Die Schlupfwespen sind sehr zahlreich, von verschiedener Größe, und zeichnen sich durch einen langen Legestachel am Hinterleibe aus, mit welchem sie den Raupen ihre Eier in den Leib legen; die Larven der Schlupfwespen kommen

alsdann in dem Leibe der Raupe zur Entwicklung, so daß sie der letzteren ihre Lebenskraft nach und nach aufzehren und die Raupe stirbt, ohne sich zum vollkommenen Schmetterling, welcher dann wieder Eier legen würde, entwickeln zu können.

Jedoch dürfen alle die hier genannten natürlichen Insektenfeinde, wie oben schon bemerkt ist, uns nicht abhalten, mit Sorgfalt und Ausdauer an der Vertilgung unserer Obstfeinde zu arbeiten. Hierher gehört also das Ablefen und Zerstören der Raupennester, der Raupen, der Schmetterlinge, das Abkrazen der Borsten der Obstbaumstämme und Zweige und deren Ueberstreichung mit Lehm oder Kalkmilch, das Umgraben der Erde um die Bäume, und für den Frostnachtschmetterling der Pechgürtel.

Aus Vorstehendem ergibt sich aber als allgemein bestätigte Regel:

„Man tödte alle Raupen, die man auf den Bäumen findet, und schone alle Vögel.“

(H.)

Kronik.

Württemberg.

Vom 1. des nächsten Monats ab werden auf den königlich württembergischen Eisenbahnstationen Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Cannstatt, Ulm, Friedrichshafen Personenbillete nach der großb. badischen Eisenbahnstation Rehl auch für die dritte Eisenbahnwagenklasse verkauft.

Baden.

Von der badischen Bergstraße, 12. Juni. Man hat es in unserer Gegend versucht, falsche Zweiguldenstücke mit württembergischem Gepräge und der Jahreszahl 1850 zu verbreiten. Die Polizeibehörde hat jedoch alsdalo davon Kenntniß genommen und eine Warnung veröffentlicht. Das in die Hände der Polizei gekommene Stück ist aus Zinn und bei einiger Aufmerksamkeit leicht als falsch zu erkennen.

Oestreich.

Wien, 12. Juni. Den Kaiser und die Kaiserin von Rußland wird auf ihrer Reise nach Deutschland der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Gortschakoff, begleiten. Dem Vernehmen nach dürfte der Fürst bei dieser Gelegenheit auch einen kleinen Abstecher nach Wien machen.

Wien, 12. Juni. Die „Oesterr. Zig.“ spricht heute in vernünftiger Weise einer gemeinsamen Verminderung der stehenden Heere der europäischen Großstaaten das Wort. Möchte der Vorschlag allgemeine Beachtung und eine practische rasche Durchführung finden.

Aus Schwetzingen in Baden berichtet man: Zur Nachahmung diene die Notiz, daß die Gemeinde Plankstadt durch festes Zustoßen der Mäuselöcher und Wassereingießen während dreier Tage 12,000 Mäuse tödtete; die ganze Feldmarkung ist dadurch von einer Landplage erlöst.